Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Dienstag, den 8. December 1868.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 288.

Versicherungswesen.

Ueber die Zumuthungen, welche das Publikum an die Lebensversicherungs-Gesellschaften stellt.

Unter allen Versicherungs-Gesellschaften sind die für Lebensversicherung diejenigen, an welche man die weitgehendsten Zumuthungen stellt So verlangt man:

1) Daß man die Prämie auf Antrag eines Mitgliedes stunde;
2) daß man ihm bei Geldverlegenheiten etwas auf seine Police borge;
3) daß man ihm die Police, falls er keine Lust mehr hat, die Versicherung aufrecht zu erhalten, zurückkaufe;
4) daß man die Versicherungssumme herabsetze und die bereits gezahlten Prämien darauf anrechne;
5) daß man ihm, wenn die Versicherung bereits Jahr und Tag erloschen ist, von der früher gezahlten noch etwas zurückzahle.

Es ist damit, — wie Herr Dr. Wiegand in Halle, dem wir diese ausgezeichneten, aus dem Leben gegriffenen Mittheilungen, in der Form practischer Nutzanwendungen verdanken, sehr treffend bemerkt, die Reihe der Zumuthungen noch lange nicht geschlossen, wir wollen aber einmal dabei stehen bleiben.

Was nun zunächst die 1. Zumuthung betrifft, so möchten wir wohl erfahren, ob dieselbe auch jemals einer Feuer- oder Transport- oder irgend einer anderen Versicherungs-Gesellschaft gemacht worden ist? Wir haben allen Grund daran zu zweifeln, daß dies jemals geschehen ist. Eine Lebensversicherungs-Gesellschaft indessen, die wird da gar nicht weiter gefragt, bei ihr versteht es sich ganz von selbst, daß sie coulant sein muß. Nun, die Lebensversicherungs-Gesellschaften thun es ja auch und sie thun es willfährig, aber immer fragen wir, warum thun es andere Gesellschaften nicht, oder vielmehr, warum muthet man es diesen niemals zu?

Nun Nr. 2 der Zumuthungen. Hier müssen wir mit aller Bestimmtheit sagen, daß das Beleihen der Policen ein Abusus ist, weil er den eigentlichen Zweck der Versicherung vernichtet! Dieser besteht ja darin, daß das für die Hinterbleibenden gezahlte Geld unangetastet bleiben soll. — Auf eine Feuerversicherungs-Police etwas zu borgen, ist wohl noch Niemandem in den Sinn gekommen, obgleich der einzelne Versicherte auch ein Guthaben an die Feuerversicherungs-Gesellschaft habe und zwar schon insofern, als er ja auch mit zur Ansammlung eines Reservefonds beigetragen hat.

Allein hier fällt es Niemandem ein, eine derartige Zumuthung an die Feuerversicherungs-Gesellschaften zu stellen, aber, die Lebensversicherungs-Gesellschaften, so meint man, müssen dies schon thun. Da hat eine Lebensversicherungs-Gesellschaft in einer Anwandlung von Hyperhumanität diesen Mißbrauch eingeführt und die anderen, was sollen die machen, müssen sich dieser Zumuthung schließlich gleichfalls fügen.

Nr. 3 der Zumuthungen. Es kommt allerdings vor, daß sich Jemandes Verhältnisse derartig verschlechtern, daß er seine Versicherung nicht mehr aufrecht erhalten kann und daß dann ein Rückkaufs-Antrag gerechtfertigt erscheint. Wird dies einer Gesellschaft glaubhaft nachgewiesen, so geht sie in fast allen Fällen in einen Rückkauf ein. Zumeist liegen aber ganz andere Motive zu Grunde. Am häufigsten wird es vorkommen, daß ein Concurrenz-Agent den Versicherten überredet hat und ihm den Rath giebt: „Stelle Du einen Rückkaufs-Antrag bei Deiner Gesellschaft und komme dann zu mir, da kannst Du gleich auf mehrere Jahre mit dem Rückkaufs-Preise die Prämie bezahlen; später, nun, es wird sich alsdann das Weitere finden; kommt Zeit, kommt Rath." Soll in solchen Fällen, die sich übrigens zu allermeist und täglich ereignen, — die Gesellschaft auch coulant sein? Möge hierauf das wohlgesinnte, vorurtheilsfreie Publikum antworten.

Bei Nr. 4 der Zumuthungen walten gar oft die nämlichen Verhältnisse ob und man wird sicherlich wohl befugt sein, auch da auf den Grund zu gehen.

Nr. 5 der Zumuthungen. Dies ist nun freilich die stärkste aller Zumuthungen. Der Versicherte konnte Stundung der Prämie beantragen, — allein er hat es nicht gethan; er konnte sich etwas auf die Police von der Gesellschaft borgen, — auch dies hat er nicht gethan; er konnte einen Rückkauf oder Umwandlung seiner Police beantragen, — allein auch das ist ihm nicht eingefallen.! Jetzt braucht aber der Betreffende Geld und denkt: Du warst einmal bei der Gesellschaft versichert, vielleicht giebt die Gesellschaft doch noch etwas davon wieder zurück, auf keinen Fall kann der Versuch schaden.

Dies sind diejenigen Leute welche zur Discreditirung des Lebensversicherungs-Geschäftes beitragen und wir wiederholen deshalb an dieser Stelle, wenn von einer Discreditirung des Lebensversicherungs-Geschäftes überhaupt die Rede sein kann, so trifft in erster Linie das Publikum die Schuld hiervon.

Berlin, 5. Decbr. Wie wir zuverlässig mittheilen können, liegen die beiden Versicherungs-Gesetzentwürfe dem Könige zur Vollziehung vor.

Berlin. Die unter der Maske von Feuer-Versicherungs-Agenten durch Schwindler verübten Mißbräuche nehmen immer mehr überhand. Am Montag erschienen bei der Frau eines Schankwirths in der Schönholzer Straße zwei Männer, welche sich als Agenten der Baierischen Hypotheken- und Wechselbank ausgaben und dieselbe zur Versicherung ihres Mobiliars überredeten. Der eine zog Formulare aus der Tasche hervor und nahm die Versicherung nach der Angabe der Frau auf, verlangte aber, als diese bei der Rubrik „Werthpapiere" erklärte, Pfandscheine zu besitzen, diese zu sehen. Die Frau übergab dieselben, erhielt sie auch bald zurück, worauf sich die angeblichen Agenten nach Zahlung der ihnen angeblich zustehenden Gebühren von 15 Sgr. entfernten. Jetzt vermißte die Frau von den Pfandscheinen die werthvollsten und machte der Polizei Anzeige hiervon. Am andern Morgen erschienen die Agenten abermals und überbrachten eine völlig incorrect ausgefüllte Police, entfernten sich aber sofort wieder, so daß die Polizei gegen sie nicht einschreiten konnte. Die Formulare sind die bei der Gesellschaft gebräuchlichen. Die versetzten Sachen sind am nächsten Morgen bereits eingelöst worden, wie die Ermittelungen ergeben haben.

— Der letzten (Dienstags-) Sitzung des Ausschusses der Kalenberg-Grubenhagenschen Landschaft präsidirte der Herr Abt von Loccum. Man verhandelte zunächst über Brandkassegegenstände. Reg.-Rath Witte erstattete Namens der Direction der vereinigten landschaftlichen Brandkasse Bericht über die mit den im Brandkassengebiete zur Zeit thätigen Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften (39 an Zahl) wegen freiwilliger Uebernahme eines Zuschusses zu den Spritzenprämien und Fuhrkosten geführten Verhandlungen. 25 Gesellschaften hatten Erwiderungen auf die Vorschläge der Direction eingesendet; aber nur 2 hatten bedingungslose Bereitschaft zum Abschlusse einer dahinzielenden Uebereinkunft erklärt. Die Mehrzahl hatte abgelehnt; einige hatten ihre Bereitschaft zwar erklärt, jedoch mit der Bedingung, daß sämmtliche betheiligte Anstalten beiträten. — Somit ist dieser Versuch als gescheitert zu betrachten; es werden vom 1. Januar 1869 an, nach Maßgabe des Beschlusses der Kalenberg-Grubenhagenschen Landschaft vom 23. Juni d. J. Spritzenprämien und Fuhrkosten nur dann bezahlt, wo nur bei der Anstalt versicherte Gebäude ein Brandunglück betroffen.

— **Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Nürnberg**. Der „Würtemb. Staatsanzeiger" enthält folgende amtliche Bekanntmachung: „Nachdem das Ministerium des Innern sich veranlaßt gesehen hat, die der Deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Nürnberg unter dem 26. Januar 1865 ertheilte, widerrufliche Bewilligung zum Geschäftsbetriebe nach Maßgabe des Art. 10 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 wieder außer Wirkung zu setzen, so wird dieses mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß von nun an die Versicherung bei der gedachten Anstalt gesetzlich verboten und die Uebertretung dieses Verbots nach Art. 20 und 21 des angeführten Gesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 75 Gulden bedroht ist. Die mit der Deutschen Feuerversicherung bereits abgeschlossenen Verträge können von Seiten der Versicherten sofort gekündigt werden und verlieren in diesem Falle ihre rechtliche Giltigkeit mit dem Tage der Aufkündigung, während sie, wenn eine Aufkündigung nicht stattfindet, jedenfalls mit dem Abfluß derjenigen Zeit, für welche die Versicherungs-Prämie vorausbezahlt worden ist, außer Wirkung treten."*)

Pesth, 30. Nov. (Orig.-Corr. des Ung. Lloyd.) Die Versicherungs-Gesellschaft „Union" hat endlich ihren Gebahrungsausweis vom 1. August bis 1. November 1868 veröffentlicht.

Die Prämien-Einnahme beziffert sich auf 228,366 fl. hiervon wurden Schäden gezahlt 58,310 fl.

Die Anstalt begann nämlich im achten Monate des Jahres ihre Thätigkeit. Nun sind aber die Prämien für die Risken als Reserven in so viel Theile des Jahres einzutheilen, als die Risken noch zu laufen haben, so für die im September erzielten Prämien $^{8}/_{12}$, im October erzielten Prämien $^{9}/_{12}$, von der im November erzielten Prämien-Einnahme $^{10}/_{12}$ u. s. f., nehmen wir diese Reserven arrondirt zu 80 Proc. an, so resultirt dies eine Prämie von 45,672 fl. pro 1868, dagegen die gezahlten Schäden, so ergiebt dies einen Nettoverlust von 12,638 fl. Hierzu kommen noch die Spesen, als: Provisionen, Storni und riesigen Regieauslagen, welche wenigstens 30 Procent der auf das Jahr 1868 entfallenden Prämien-Einnahme betragen, gleich 13,701 fl., somit sich ein Deficit von 26,339 fl. österr. Währ. ergiebt.

Die Rück-Versicherungs-Gesellschaft „Union" hat noch keinen Ausweis veröffentlicht.

Die hier projectirt gewesene Creditversicherungsbank „Columbia" scheint von den Todten wieder auferstehen zu wollen, um nach einem abermaligen Eintagsfliegenleben nochmals sanft zu entschlummern, wenn nicht ganz andere Ansichten, ganz andere Principien das gegenwärtig in Wien weilende Comité bei Entwurf der Statuten leiten werden.

Wenn die Herren Proponenten das „Wie" der Creditversicherung finden, so ist dies eben ein eminent national-öconomischer Fortschritt.

In Pesth will der ergiebige Gründungsboden noch nicht aufhören, seine Aehren aufschießen zu lassen, worunter sich freilich oft auch Unkraut mengt.

Die Lebens-Versicherungs-Gesellschaften (Palatin-) „Erzsébeth" und „Europa" sind noch sehr im Keimen, und ist ihr Aufkommen noch sehr in Frage zu stellen, ein Anonymus will (wahrscheinlich für seinen eigenen Privatgebrauch) eine noch ungetaufte Vieh-Versicherungs-, ein anderer Anonymus eine anonyme Feuer-, Hagel- und Transport-Versicherungs-Anstalt gründen!

Ja wo ist denn da ein Ende abzusehen?!!

Es wird endlich so weit kommen, daß jede neue Anstalt nur ihre eigenen „Gründer" zur Clientel haben wird.

Die „Hungaria" soll in Bälde eine außerordentliche General-Versammlung einberufen, deren Zweck die Berathung über Einführung der Lebensbranche sein wird.

— **Providentia, österreichische Versicherungs-Gesellschaft.** Ueber diese Gesellschaft erhalten wir folgende Mittheilung: Die Concession soll vorerst nur für den in der Firma enthaltenen Titel „landwirthschaftliche" Versicherung Giltigkeit haben und die sogenannte Realitäten-Assecuranz einstweilen vorbehalten bleiben. Was die „Providentia" in erster Hand zu cultiviren gedenkt, ist die Viehversicherung, und zwar sollen dabei alle im Wege der Praxis gewonnenen Verbesserungen in's Spiel kommen. Der als leitender Director in Aussicht genommene Herr Mylius, ehemals Repräsentant der Viehversicherungsbank „Apis" und nachheriger Dirigent des oberösterreichischen Viehassecuranzvereins „Prometheus" [welcher Verein übrigens sein Dasein längstens gefristet hat] dürfte wohl das geeignete Zeug zur Anwendung der erwähnten Verbesserungen mit sich bringen und wäre ihm dabei mehr Glück zu wünschen, als weiland bei der „Ceres", aus deren Bureau er als „Hauptgründer" so früh zu scheiden sich gezwungen sah. Die Viehversicherung liegt gegenwärtig in Oesterreich beinahe brach; „Apis", der mit einer seltenen Kleinmüthigkeit und fast ängstlichen Sorgfalt bei der Auswahl seiner Risken vorgeht, kann und wird so nicht den Anforderungen der österreichischen Viehbesitzer entsprechen — so wirke denn die „Providentia" als belebender Factor in dieser Richtung der Volkswirthschaft — und completire, was der „Apis" lückenhaft läßt. — Alsbald, nachdem die

---

*) Es möge diese Verordnung einen weiteren Commentar zu unseren sachbezüglichen Mittheilungen über dieses unglückliche Institut abgeben.

Viehversicherung in Betrieb gesetzt, soll die Feuerbranche aufgenommen und darin nicht nur specifisch landwirthschaftliche Objecte zur Versicherung gelangen können, sondern auch das sogenannte Stadtgeschäft cultivirt werden. Nach und nach kämen dann noch die Hagelversicherung, die Assecuranz gegen Ueberschwemmungsgefahren und gegen Verluste durch im gerichtlichen Wege angestrengten und durchzuführende executive Feilbietungen von Realitäten. Die zwei letzteren Zweige sind in Oesterreich neu und schienen den Concessionairen der „Providentia" nicht nur deswegen, sondern auch aus dem Grunde nothwendige Versicherungsarten, weil factisch in Oesterreich die in dieser Richtung als Motive auftretenden Facta von meist sehr großem Nachtheile für die betreffenden Leute und in zweiter Instanz für den Gesammtwohlstand der österreichischer Nation begleitet sind. — Bemerkenswerth ist schließlich noch der Umstand, daß mit Ausnahme des Herrn Mylius kein einziger der vorgenannten Concessionaire ein Assecuranzmann ist und daher das ganze Geschäft der „Providentia" durch die Hände des Ersteren gehen soll, was eine große, schwere Aufgabe ist, zu deren Lösung wir Herrn Mylius bestens gratuliren. Noch berichten wir, daß in der vor einigen Tagen stattgefundenen constituirenden Sitzung des Verwaltungs-Rathes Herr Kopetzky seinen Austritt meldete, und dagegen Herr Dumba Vorstand des Wiener Männergesangvereines und der hochw. Herr Prälat der Schotten v. Helferstorfer als Verwaltungsräthe dem Unternehmen beitraten. Letzterer wurde zum Präses des Verwaltungsrathes designirt.

— **Assecuranz-Verein österreichischer Zucker-Fabrikanten.** Der Abschluß des vom 1. September 1867 bis 1. September 1868 reichenden siebenten Rechnungsjahres des obenerwähnten Assecuranz-Vereins ist uns heute zugegangen und entnehmen wir demselben folgende hervorragendere Momente. Mit Inbegriff der Reserven aus dem Vorjahre per 18,640 fl. beläuft sich der ganze, in dem siebenten Rechnungsjahre zu verrechnende Prämienertrag auf 230,884 fl. Die bei 15 dem Verein beigetretenen Zuckerfabriken im vorigen Jahre vergüteten Brandschäden betrugen 44,619 fl.; werden hierzu die noch über den 1. September d. J. hinausreichenden 448 Versicherungs-Policen, dann Provisionen des Assecuranz-Vereins, und schließlich Provisionen für Rückversicherungen im Gesammtbetrage von 55,044 fl. geschlagen, so stellt sich eine Summe von 99,664 fl. heraus, welche von dem Prämienertrag per 230,884 fl. in Abschlag gebracht, ein Reinerträgniß von 131,219 fl. für das siebente Geschäftsjahr ergiebt. Die Gesammtversicherungssumme betrug mit Ende August d. J. 61,552,448 fl., woran jede der sieben Rückversicherungs-Gesellschaften mit 8,793,207 fl. betheiligt ist; Mitglieder des Assecuranz-Vereins waren 118 in beiden Reichshälften gelegene Zuckerfabriken, welche in der siebenten General-Versammlung durch 187 Stimmen repräsentirt waren. Von den 170 Zuckerfabriken und Raffinerien Gesammt-Oesterreichs, von denen 89 auf Böhmen, 40 auf Mähren, 23 auf Ungarn, 11 auf Schlesien, 4 auf Niederösterreich, 2 auf Galizien und 1 auf Steiermark entfallen, gehören nur 52 dem Vereine nicht an.

— Nach dem im „Moniteur" auszugsweise veröffentlichten Bericht der Société centrale de sauvetage de nautrages fanden im Jahre 1867 418 Schiffbrüche an den französischen Küsten statt, 110 mehr, als der Durchschnitt der letzten fünf Jahre beträgt. Die davon betroffenen Schiffe hielten zusammen 42,000 Tonnen und zählten 2516 Mann Besatzung; 8 Schiffe waren Dampfer, 158 große, 252 kleine Fahrzeuge, darunter 72 Fischerböte; 324 Schiffe waren französische, 46 englische, 15 italienische, 7 spanische; die übrigen 26 Schiffe gehörten verschiedenen Nationen an. 239 Schiffe erlitten Havarie, 176 gingen gänzlich zu Grunde. 207 Unglücksfälle wurden durch Unwetter, 100 durch Nachlässigkeit, 88 durch fehlerhafte Bauart, Ausrüstung oder Beladung des Schiffes veranlaßt. Eine Commission des Marine-Ministeriums, welche mit der Untersuchung des Verhaltens derjenigen Capitaine beauftragt ist, deren Fahrzeuge Schiffbruch erlitten haben, hat im Jahre 1867 30 Verurtheilungen ausgesprochen. — Bei den Schiffbrüchen des Jahres 1867 kamen 275 Menschen um's Leben, 93 mehr als im Jahre 1866; von 37 Schiffen kam die gesammte Besatzung um. 2241 Menschen wurden gerettet, und zwar 87 durch Rettungsböte, 40 durch Staatsschiffe, 81 durch Zollkutter, 26 durch Lootsenböte, 381 durch verschiedene andere Schiffe, 583 durch die Böte der gestrandeten Schiffe, 60 durch die Zollbeamten und Küstenbewohner mittelst Stricken und dergleichen, 54 retteten sich durch Schwimmen, 686 wurden mit den Fahrzeugen an's Land geworfen. — Auf je 100 Meilen Küstenlänge ereigneten sich Schiffbrüche in Algerien 4, in Corsica 5, von la Rochelle bis Saint-Jean de Luz 14, im mittelländischen Meere und von Honfleur bis Cancale je 18, von Audierne bis la Rochelle 24, von Cancale bis Audierne 28, von Cayeux bis Honfleur 37, von der belgischen Grenze bis Cayeux 92. — Die Zahl der Rettungsanstalten belief sich am 21. October 1868 auf 52; 44 derselben hingen von der Société centrale ab. Auf den Rettungs-Stationen waren 40 Mörserapparate und 40 Mousquetons aufgestellt; sämmtliche Stationen sind mit Rettungsgürteln versehen. Der Bericht nimmt an, daß sich von den 275 im Jahre 1867 ertrunkenen Menschen 148 hätten retten können, wenn sie sich mit Rettungsgürteln versehen hätten.

— Der „Courier des Etats-Unis" berichtet, daß die Versuche, das unterseeische Kabel zu repariren, Gelegenheit gegeben haben, interessante Beobachtungen über die Tiefe des Meeres zusammenzustellen. Die am wenigsten tiefen Meere sind in der Nähe der Continente; so hat die Ostsee zwischen Deutschland und Schweden nur eine Tiefe von 120 Fuß, das adriatische Meer zwischen Venedig und Triest 130 Fuß, die größte Tiefe des Kanals zwischen Frankreich und England ist nur 300 Fuß, während der südwestliche Theil des irländischen Meeres mehr als 2000 Fuß tief ist. Der engste Theil der Straße von Gibraltar erreicht eine Tiefe von 300 Fuß, während das Mittelmeer etwa 2000 Fuß tief ist. An den Küsten Spaniens hat das Meer bis zu 6000 Fuß Tiefe. Die größten Tiefen finden sich in südlichen Meeren; im Westen des Caps der guten Hoffnung fand das Senkblei bei 56,000 Fuß, im Westen der Insel St. Helena bei 27,000 Fuß Grund. Dr. Jung hat die mittlere Tiefe des atlantischen Oceans auf 25,000 Fuß, die des stillen Oceans auf 20,000 Fuß berechnet.

Berlin, 7. Decbr. Die neueren Nachrichten aus Constantinopel lassen erkennen, daß die griechisch-türkischen Zerwürfnisse für die nächste Zeit mindestens kaum eine acutere Gestaltung annehmen werden und die Stimmung war daher im gestrigen Privatverkehr schon eine sehr feste, wie denn auch die sämmtlichen Speculationseffecten bekanntlich einen sehr bedeutenden Aufschwung nahmen. Heute setzten die Course theilweise sogar noch höher ein als gestern und es schien zu Anfang der Börse als ob eine recht günstige Haltung Platz gewinnen wollte. Die Tendenz wurde indeß sehr bald schwankend und die Börse, die sehr fest und hoch begonnen hatte, schloß matt und weichend. Die unmittelbare Veranlassung für diesen schnellen Umschwung ist eigentlich dem stürmischen Wetter zuzuschreiben, das mannigfache Störungen des Telegraphen-Betriebes veranlaßt zu haben scheint, so daß die gewohnten Wiener, Londoner und Frankfurter Anfangs-Course bis zum Schluß der Börse fehlten. Der Speculation fehlte somit jede Fühlung mit den auswärtigen Plätzen und *sie* scheint einer solchen in der That denn auch so wenig entbehren zu können, daß sie es vorzog, ihre Thätigkeit möglichst einzuschränken. In der zweiten Hälfte der Börse machte sich eine vermehrte Realisationslust geltend, welche die Course nicht unerheblich herunterdrückte, so daß sie theilweise unter das Niveau des Sonntags-Privatverkehrs zurückgingen, was freilich nicht verhindert, daß gegen Sonnabend noch immer bedeutende Courserhöhungen bestehen blieben. Eisenbahn-Actien waren kaum belebter als die Speculations-Effecten und zeigten ebenfalls eine wenig animirte Haltung, nur Cosel-Oderberger machten eine Ausnahme und gingen in großen Posten zu höherem Course um, auch in Cosel-Oderberger Stamm-Prioritäten war großes Geschäft. Von den schweren Actien waren Anhalter belebt. Preußische Fonds zeigten heute eine auffallend matte Haltung, namentlich verlor $4\frac{1}{2}$ pCt. Anleihe ziemlich beträchtlich; der Grund dürfte mit dem Ausfall der Subscription auf die neue preußische Anleihe in Connex stehen, insofern viele Zeichner, die große Summen subscribirt hatten in der Voraussicht, daß die Anleihe überzeichnet und ihnen nicht der volle Betrag ihrer Subscription zu Theil werden würde, sich jetzt gegen Erwarten und auch gegen ihren Willen in Besitz großer Summen sehen und daher genöthigt sind, ihre Bestände zu erleichtern. Von den ausländischen Fonds waren wiederum italienische Tabaks-Obligationen sehr belebt, dieselben werden fortwährend stark für Pariser Rechnung gekauft, von wo sie in großen Summen nach Italien zurückgehen. Im Uebrigen giebt die Gesellschaft demnächst ihre Actien aus, auf welche den Obligationen-Inhabern bekanntlich ein Bezugsrecht zusteht; auch dieser Umstand scheint für die Coursbewegung des Papiers von Einfluß zu sein. Die stattgehabten Coursänderungen stellen sich wie folgt:

Unter den Eisenbahnen gewannen Franzosen und Lombarden gegen Sonnabend ca. 2 Thlr., Coseler $1\frac{1}{2}$, Bergische, Böhmen und Sorauer 1 pCt., Brieg-Neisser und Rheinische $\frac{3}{4}$, Märkisch-Posener $\frac{5}{8}$, Stettiner und Stargard-Posener $\frac{1}{2}$, dagegen büßten Halberstädter 1 pCt., Anhalter und Potsdamer je $\frac{3}{4}$ pCt. ein. Neue Freiburger Prioritäten waren $86\frac{3}{8}$ bez., 3. Lemberger $68\frac{5}{8}$ bez., Rudolphsbahn $71\frac{3}{4}$, Asow £ $77\frac{3}{4}$ Gld., Thlr. $77\frac{3}{4}$ bez., Krementschug £ $77\frac{1}{2}$ Gld., Thlr. $77\frac{1}{4}$ bez. u. Gld.

Unter den Bank-Actien gewannen Meininger $\frac{1}{2}$ pCt., preußische Bank-Antheil Scheine verloren $\frac{1}{2}$ pCt., Disconto-Commandit-Antheile und Weimarische $\frac{3}{8}$ pCt.

Unter den österreichischen Fonds waren 64er Loose $1\frac{1}{2}$ Thlr., Creditloose 1 Thlr. und 60er Loose 1 pCt. höher. Von den russischen gewannen alte Russen und 500 fl.-Obligationen $\frac{1}{4}$, während alte Prämien-Anleihe $\frac{1}{2}$, neue $\frac{3}{8}$ und holländische Stücke der 64er Anleihe $\frac{1}{4}$ niedriger. Italiener und Amerikaner gewannen $\frac{1}{4}$ und Türken $\frac{1}{2}$ pCt., Braunschweiger 20 Thlr.-Loose waren 18 Gld.

Unter den Berliner industriellen Papieren wurden heute Tivoli-Actien zum Sonnabendcourse und Brotfabrik-Actien mit 70 bezahlt.

Berlin, 7. December. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Stürmisch und regnerisch. — Weizen loco und Termine flau. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis 61 Rt., loco pr 2100 ℔. 60—70 Rt nach Qualität, pr 2000 ℔. pr diesen Monat $61\frac{3}{8}$ bez., April-Mai $59\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Mai-Juni 60 bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco in geringer Waare reichlich offerirt und schwer verkäuflich, Termine flau, vordere Sichten vornehmlich gewichen. Gekünd. 26,000 Ctr., Kündigungspreis $49\frac{1}{2}$ Thlr., loco $48\frac{3}{4}$—$50\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., pr diesen Monat $50\frac{1}{8}$—$49\frac{1}{4}$—$49\frac{1}{2}$—$48\frac{3}{4}$ bez., Decbr.-Januar $49\frac{5}{8}$—$48\frac{3}{4}$ bez., Januar-Febr. $49\frac{3}{8}$—49 bez., Februar-März $49\frac{1}{8}$—49 bez., April-Mai 49—$48\frac{1}{2}$—$48\frac{3}{4}$ bez. und Br., $48\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni $49\frac{3}{8}$—49 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 45—55 Rt — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 64—70 Rt, Futterwaare 54—58 Rt — Hafer pr 1200 ℔. loco reichlich zugeführt und niedriger, Termine matter, Gekündigt 1800 Ctr. Kündigungspreis $31\frac{1}{2}$ Rt., loco 28—$33\frac{1}{2}$ Rt nach Qualität, galizischer 28—$28\frac{3}{4}$, poln. 29—30, fein schlesischer 33, fein pommerscher $32\frac{3}{4}$ ab Bahn bez., pr diesen Monat $31\frac{1}{2}$—31 bez., Decbr.-Januar 31—$30\frac{7}{8}$ bez., April-Mai $30\frac{5}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst. Nr. 0 4—$3\frac{5}{6}$ Rt, Nr. 0 und 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{2}{3}$ Rt — Roggenmehl excl. Sack flau Gek. 400 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{1}{3}$ Rt, loco pr Ctr. unversteuert, Nr. 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{1}{2}$ Rt, Nr. 0 und 1 $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{6}$ Rt, incl. Sack pr Decbr. 3 Rt $13\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., Decbr.-Jan. 3 Rt $12\frac{1}{2}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt $11\frac{1}{2}$ Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr mit Faß matt, loco $7\frac{2}{3}$ Br., pr diesen Monat $7\frac{1}{2}$ Br., Decbr.-Januar $7\frac{5}{12}$ Br., Januar-Febr. $7\frac{1}{3}$ Br., Februar-März $7\frac{1}{4}$ bezahlt. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 79—84 Rt, Winter-Rübsen 76—80 Rt — Rüböl pr Ctr. ohne Faß gut behauptet. Gekünd. 400 Ctr., loco $9\frac{1}{2}$ Br., pr diesen Monat $9\frac{7}{24}$—$9\frac{3}{8}$ bez., Decbr.-Jan. $9\frac{7}{24}$—$9\frac{1}{3}$ bez., Januar-Febr. $9\frac{3}{8}$ Rt, Februar-März $9\frac{5}{12}$ Gd., März-April $9\frac{5}{8}$—$9\frac{2}{3}$ bez., April-Mai $9\frac{2}{3}$ bez. u. Gd., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ bez. u. Gd. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rt — Spiritus pr 8000 % zu steigenden Preisen gehandelt. Gekündigt 20,000 Qrt. Kündigungspreis $15\frac{3}{4}$ Rt, mit Faß pr diesen Monat und Decbr.-Januar $15\frac{7}{12}$—$15\frac{11}{12}$ bez., Febr.-März $15\frac{2}{3}$—16 bez., April-Mai $16\frac{1}{12}$—$16\frac{5}{12}$ bez. u. Br., $16\frac{1}{3}$ Gd., Mai-Juni $16\frac{1}{6}$—$16\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli $16\frac{1}{2}$—$16\frac{3}{4}$ bez., Juli-August $16\frac{3}{4}$—$17\frac{1}{8}$ bez., August-Septbr. 17—$17\frac{1}{3}$ bez., ohne Faß loco $15\frac{3}{4}$ bezahlt.

Stettin, 7. Decbr. Das Wetter war in den letzten Tagen milde und regnig, heute Vormittag hatten wir ein starkes Gewitter mit heftigen Regengüssen. Die Gewässer sind jetzt meist wieder eisfrei, doch wird die Stromschiffahrt bei der späten Jahreszeit keine Ausdehnung gewinnen. — Weizen. Die englischen und französischen Märkte bleiben noch immer in weichender Tendenz, unsere Notirungen haben bei schwachem Geschäft wenig Veränderung erfahren, Pesth war flau bei kleinen Umsätzen. Die Hauptversendungen gingen von dort in letzter Zeit pr. Südbahn nach Triest (im October 364,098 Ctr. Getreide und 73,600 Ctr. Mehl), wegen Wagenmangel wird dorthin aber zur Expedition jetzt nichts angenommen. Die Verladungen sind hier wie die Zufuhren jetzt schwach. — Roggen. Die Preise für Loco- und nahe Lieferung waren zuletzt etwas fester. Gegenüber den schwachen Zufuhren macht der Bedarf sich mehr geltend; spätere Lieferung war jedoch bei stärkeren Offerten matt, so daß der Deport wieder etwas größer geworden ist. — In Gerste und Hafer blieb das Geschäft selbst zu den niedrigeren Preisen schleppend. Kleinere Bahnpartien fanden Kaufer, doch ging der größte Theil der Zufuhren zu Boden, da Verkäufer die niedrigen Gebote nicht annehmen wollten. — In Frühjahrs-Erbsen zeigte sich zu billigen Preisen Frage. — Rüböl. Die Stimmung bleibt matt und das Geschäft ist sehr beschränkt. — Spiritus. Die Preise sind in den letzten Tagen in Folge starker Ankäufe von effectiver Waare zur sofortigen Verladung wesentlich gestiegen. Der heutige Markt ist etwas matter.

An der Börse. Wetter: trübe und regnig. + 9° R. Barometer 27" 3'''. Wind: NW. — Weizen loco wenig verändert, Termine fest und höher bezahlt, pr 2125 ℔. loco gelber 64—66 Rt, feinster $66\frac{1}{2}$—67 Rt, bunter poln. 64 bis $65\frac{1}{2}$ Rt., weißer 65—68 Rt, ungar. 57—59 Rt nominell, auf Liefer. 83.85 ℔. gelber pr Decbr. $66\frac{1}{2}$ Rt Gd., pr Frühjahr $66\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Gd. — Roggen wenig verändert, loco pr 2000 ℔. $50\frac{1}{2}$—52 Rt, feinster 85 ℔. $52\frac{1}{4}$ Rt, auf Lieferung pr Decbr. $50\frac{1}{2}$ Rt bez., $\frac{1}{4}$ Gd., pr Decbr.-Januar 50 Rt Br., $49\frac{3}{4}$ Gd., Frühjahr $49\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $49\frac{5}{8}$ Rt bez., 50 Br. — Gerste matt, pr 1750 ℔. loco ungar. Futter- $39\frac{1}{2}$—41 Rt, bessere 45—46 Rt., feine 48—49 Rt — Hafer matt, loco pr 1300 ℔. galiz. 31—32 Rt., pomm. 33—34 Rt., 47.50 ℔. pr Frühjahr 33 Rt Gd. — Erbsen pr Frühjahr Futter- $56\frac{1}{2}$ Rt bez., 57 Rt Br. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{6}$ Rt Br., auf Lief. pr Decbr. 9 Rt bez., pr Decbr.-Jan. $9\frac{1}{12}$ Rt Br., Januar-Februar $9\frac{1}{8}$ Rt bez. u. Br., pr April-Mai $9\frac{1}{2}$ Rt bez., Br. u. Gd.,

Septbr.-Octbr. $9\frac{5}{6}$ Thlr. bez., $\frac{10}{24}$ Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß $15\frac{3}{8}$, $\frac{1}{3}$ Thlr. bez., kurze Lief. ohne Faß $15\frac{1}{3}$ Thlr. bez., mit Faß $15\frac{1}{4}$, $\frac{5}{24}$ Thlr., auf Lief. pr. Decbr. und Decbr.-Jan. $15\frac{1}{12}$ Thlr. bez. u. Gd., $\frac{1}{6}$ Br., Jan.-Febr. $15\frac{1}{3}$ Thlr. Br., pr. Frühjahr $15\frac{3}{4}$ Br., $\frac{2}{3}$ Gd. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen $66\frac{1}{2}$ Thlr., Roggen $50\frac{1}{2}$ Thlr., Rüböl 9 Thlr., Spiritus $15\frac{1}{12}$ Thlr. — Petroleum loco $7\frac{2}{3}$ Thlr. bez. — Pottasche 1a. Casan 7 Thlr. bez. — Hering, Schott. crown und full brand $14\frac{1}{6}$ Thlr. tr. bez., pr. Febr. $14\frac{1}{3}$ Thlr. tr. bez. (Ostf.-Z.)

—de.— **Breslau**, 8. December. (Zur Mahl- und Schlachtsteuer.) Nachdem die hiesigen Steuer- und Ober-Steuerbehörden stets das Quetschen von Hülsenfrüchten zu Viehfutter untersagt haben, hat sich der Kaufmann Otto Mann mit unserem Abgeordneten Herrn Laßwitz deswegen in Verbindung gesetzt. Derselbe hat sich der Sache im volkswirthschaftlichen Interesse warm angenommen und es ist ihm von Seiten des Finanz-Ministeriums mitgetheilt worden, daß das Quetschen von Hafer zu Viehfutter auch in mahlsteuerpflichtigen Städten erlaubt ist, wenn die Quetschen glatte Walzen haben und wenn damit ein Siebewerk oder sonstiges Mahlwerk nicht verbunden. Den Steuerbeamten müsse unbedingtes Revisionsrecht zustehen, und dürfe nur von 6—9 Uhr Abends gequetscht werden. Der gequetschte Hafer aber müsse an einem declarirten Orte aufbewahrt und darüber ein Verbrauchsconto geführt werden. Dagegen sei die Einführung gequetschten Hafers unstatthaft, weil die Grenze zwischen diesem und Hafermehl schwer zu ziehen sei. — So eben geht nun Herrn Mann Seitens Herrn Laßwitz die Benachrichtigung zu, daß am 4. d. Mts. das Ministerium seinem Antrage obige Ministerial-Verfügung auch für Breslau in Kraft treten zu lassen, vollständig entsprochen worden ist, und daß in den nächsten Tagen das betreffende Rescript an die hiesigen Steuerbehörden eintreffen wird.

Berichtigung.

In unserem Bericht über den hiesigen Flachsmarkt vom 2. December muß es Zeile 39 nicht Stachelheede, sondern

„Hechelheede"

und Zeile 57 nicht „Pos. Flachs („Werg") sondern

„Pos. Flachs und Werg"

heißen.

Breslau, 8. December. (Producten-Markt.) Wetter: veränderlich, früh 5° Wärme. Barometer: 27'' 7'''. Wind: Süd-West. — Am heutigen Markte blieben die Zufuhren und Angebote von Getreide von geringerem Belang, weshalb Preise ohne Aenderung zu notiren sind.

Weizen, wir notiren bei schwachem Umsatz pr. 84 Pfd. weißer 66—74—81 Sgr., gelber, harte Waare 65—71 Sgr., milde 70—75 Sgr.

Roggen in feiner Waare besonders beachtet, wir notiren pr. 84 Pfd. 55—57—59 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste in matter Stimmung, wir notiren pr. 74 Pfd. 50—59 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig beachtet, pr. 50 Pfd. galizischer 33—35 Sgr., schlesischer 37—39 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken schwach beachtet, pr. 90 Pfd. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 Pfd. 72—80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 Pfd. 50—54 Sgr. — Buchweizen pr. 70 Pfd. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesamen, rother bei sehr fester Haltung gut beachtet, wir notiren 10—$12\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei ruhigem Geschäft preishaltend, 11—15—$18\frac{1}{6}$—$21\frac{2}{3}$ Thlr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 20—26 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung $6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{3}$ Thlr.

Oelsaaten verharrten bei schwachen Angeboten in matter Stimmung, wir notiren Winter-Raps 176 — 182 — 192 Sgr. Winter-Rübsen 172 — 182 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 166—172 Sgr.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. 6—$6\frac{1}{2}$ Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 Pfd. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 64—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 8. Decbr. [Fondsbörse.] Niedrige Pariser Course verstimmten die Börse und erfuhren alle Speculations-Papiere Rückgänge. In österr. Effecten fand fast gar kein Geschäft statt, da seit gestern Morgen die telegraphische Verbindung mit Wien unterbrochen und auch die Wiener Post ausgeblieben ist.

Officiell gekündigt: 2000 Ctr. Roggen, 20,000 Qrt. Spiritus und 500 Ctr. Hafer.

Contractlich erklärt: 5000 Ctr. Roggen und zwar die Nummern 1470, 1471, 1476, 1477, 1478.

Breslau, 8. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ordin. 9—$10\frac{1}{2}$, mittel 12—13, fein $13\frac{1}{2}$—$14\frac{1}{2}$, hochfein 15—$15\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße matt, ord. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—$16\frac{1}{2}$, fein 18—20, hochfein 21—22.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, pr. December $46\frac{1}{4}$—46 bez., Decbr.-Januar u. Jan.-Febr. $46\frac{1}{4}$ Br. u. Gd., April-Mai $46\frac{3}{4}$ bez. u. Br.

Weizen pr. December 60 Br.

Gerste pr. December 52 Br.

Hafer pr. Decbr. 47 Gd., April-Mai $48\frac{1}{2}$ Br.

Raps pr. December 90 Br.

Rüböl geschäftslos, loco 9 Br., pr. December, Decbr.-Jan. u. Januar-Febr. $8\frac{11}{12}$ Br., Febr.-März 9 Br., April-Mai $9\frac{5}{24}$ Br., Sept.-Octbr. $9\frac{2}{3}$ Br.

Spiritus fester, loco $15\frac{1}{12}$ Br., $14\frac{19}{24}$ Gd., pr. December und Decbr.-Januar $15\frac{1}{6}$ bez., Jan.-Febr. $15\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $15\frac{7}{12}$ bez.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 8. December 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	79—80	74	65—70 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	72—75	70	65—68 „	pr. Scheffel
Roggen	58—59	57	54—55 „	pr. Scheffel
Gerste	57—59	55	51—53 „	pr. Scheffel
Hafer	38—39	37	33—35 „	pr. Scheffel
Erbsen	69—72	65	60—63 „	pr. Scheffel
Raps	190	183	172 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	181	177	167 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161 Sgr.	
Dotter	171	165	157 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 8. December. Oberpegel: 15 F. 3 Z. Unterpegel: 1 F. 2 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **K. K. österr. Staatsbahn-Stamm-Actien.** 11. Verloosung. Verzeichniß der am 4. December 1868 verloosten 409 Actien, rückzahlbar am 1. Januar 1869 mit 500 Francs pr. Actie.

Nr. 89801 a 89900 = 100 Stück
Nr. 149901 a 150000 = 100 „
Nr. 183651 a 183659 = 9 „
Nr. 257901 a 258000 = 100 „
Nr. 335901 a 336000 = 100 „

Summa: 409 Stück.

Restanten.

Nummern der aus den früheren Ziehungen rückständigen Actien.

Nr. 37145 143580 156306 a 156307 156309 a 156310 156325 a 156327 156355 156363 156370 156372 a 156376 156378 a 156379 156383 a 156385 156395 269201 a 269207 269209 a 269212 269263 a 269300 355806 a 355810 355821 a 355825 355831 a 355835 393221 a 393245 393251 a 393275.

Neueste Nachrichten. (W.-T.-B.)

London, 7. Dec. Die Majorität der liberalen Wahlen beträgt nunmehr 115.

Madrid, 6. Decbr. Durch eine Verfügung des Maire von Madrid wird der Lohn der von der Municipalität beschäftigten Arbeiter um einen Realen täglich verringert; Leute, welche in Madrid nicht ihr Domicil haben, werden von den städtischen Arbeiten ausgeschlossen.

Madrid, 8. Decbr., Vorm. Die von der Stadtverwaltung beschäftigten Arbeiter haben heute in Folge der Lohnherabsetzung die Arbeit eingestellt. Die zusammengetretene Nationalgarde zeigte eine der Regierung günstige Haltung. Man hofft, daß keine ernstliche Ruhestörung eintreten werde. — Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Telegramm aus Tarragena, nach welchem dort gestern eine monarchistische Kundgebung von Republikanern gestört wurde. Das Militär schritt ein und stellte die Ruhe sofort wieder her.

Telegraphische Depeschen.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 8. December.

		Cours v. 7. Decbr.
Weizen. Matt.		
pr. December	66	66
Frühjahr	$66\frac{1}{4}$	$66\frac{1}{2}$
Mai-Juni	67	67
Roggen. Flauer.		
pr. December	$49\frac{3}{4}$	$50\frac{1}{4}$
Frühjahr	49	$49\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$49\frac{1}{2}$ Br.	$49\frac{5}{8}$
Rüböl. Unverändert.		
pr. December	9	9
April-Mai	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$
Septbr.-Octbr. . . .	$9\frac{5}{6}$	$9\frac{5}{6}$
Spiritus. Geschäftslos.		
pr. December	$15\frac{1}{3}$	$15\frac{1}{6}$
Frühjahr	$15\frac{5}{6}$	$15\frac{2}{3}$
April-Mai	16	—

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 7. Dec., Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr. Haltung unentschieden. — Schluß-Course: Wiener Wechsel $99\frac{3}{4}$, Oesterr. National-Anl. $52\frac{7}{8}$, Oesterr. 5procent. steuerfreie Anleihe 52.

Paris, 7. Decbr., Nachmittags 3 Uhr. Sehr flau. (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 20, Ital. 5% Rente 57, 45, Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 650, 00, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuere Prioritäten —, —, Credit-Mobilier-Actien 292, 50, Lombardische Eisenbahn-Actien 415, 00, do. Prioritäten —, —, 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 $84\frac{3}{4}$.

London, 7. Dcbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols $92\frac{1}{4}$, Amerikaner $74\frac{1}{4}$, Ital. $56\frac{5}{8}$, Lombarden $16\frac{11}{16}$, Türken $38\frac{15}{16}$.

London, 7. Decbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen beschränktes Geschäft, fremder schwer verkäuflich. Preise nominell, unverändert. Gerste ruhig. Hafer schleppend. Wochenrückgang six pence.

Liverpool, 7. December, Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Flau, unregelmäßig. — Middling Orleans $11\frac{1}{8}$, middling Amerikanische $10\frac{7}{8}$, fair Dhollerah $8\frac{1}{4}$, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah $7\frac{3}{4}$, fair Bengal $7\frac{1}{8}$, New fair Domra $8\frac{1}{2}$, good fair Domra $8\frac{7}{8}$, Pernam $11\frac{1}{8}$, Smyrna —, Egyptische $11\frac{1}{2}$.

Einnahme

der Neisse-Brieger Eisenbahn pro November 1868

(vorbehaltlich genauer Feststellung.)

	Personen-Verkehr.	Güter-Verkehr.	Extraordin.	Summa
1868	4440 Thlr.	6820 Thlr.	1133 Thlr.	12393 Thlr.
1867	4908 „	8743 „	1958 „	15609 „
Mithin 1868 weniger				3216 Thlr.
Die Mehr-Einnahme ult. Oct. 1868 beträgt				15245 Thlr.
Ergiebt ult. Novbr. eine Mehr-Einnahme von				12029 Thlr.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Im Monat November 1868 wurden auf der Bahn 82,553 Personen befördert. Die Einnahme hat betragen:

	Thl	Sgr	Pf
1) aus dem Personen- rc. Verkehre	28,964	—	—
2) aus dem Güter-Verkehre	89,081	22	11
3) aus den Extraordinarien	7,495	19	1
Im Ganzen	125,541	12	—
Im Nvbr. 1867 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung	117,030	26	11
Daher 1868 mehr	8,510	15	1
Hierzu die Mehr-Einnahme bis ult. Oct. nach berichtigter Feststellung mit	46,037	—	7
Daher Mehr-Einnahme bis ult. November 1868	54,547	15	8

Breslau, 7. Dec. 1868. **Directorium.**

Oppeln-Tarnowitzer (Rechte-Oder-Ufer-) Eisenbahn. Einnahme pro Monat November 1868. Nach vorläufiger Feststellung sind in obigem Monate laufenden Jahres gewonnen:

	Rthl.
1) vom Personen-Verkehr	8,466
2) vom Gepäck-Verkehr	174
3) vom Güter-Verkehr	26,000
4) außerdem	6,000
Summa:	40,640

In demselben Monate des Vorjahrs sind nach berichtigter Feststellung gewonnen:

	Rthl.
1) vom Personen-Verkehr	2,424
2) vom Gepäck-Verkehr	63
3) vom Güter-Verkehr	12,830
4) außerdem	2,685
Summa:	18,002

Mithin dies Jahr	mehr	weniger
1) vom Personen-Verkehr	6,042	— Rthl.
2) vom Gepäck-Verkehr	111	—
3) vom Güter-Verkehr	13,170	—
4) außerdem	3,315	—
Summa:	22,638	— Rthl.

Ueberhaupt mehr . . . . 22,638 Rthl.
und von Anfang des Jahres ab gegen das Vorjahr mehr . . . . 47,899 Rthl.

In vorstehenden Zahlen sind die Einnahmen für die Strecke Vossowska-Breslau für die Zeit vom 15. bis 30. November mit enthalten.

Breslau, den 7. December 1868.

Betriebs-Direction.

Niederschlesische Zweigbahn.

Einnahmen im Monat November 1868:

	Rthl.	Sgr.	Pf.
a. für 14,807 Personen	6,019	20	—
b. " 349,778,1 Ctr. Güter	20,914	4	6
c. Extraordinaria	500	—	—
in Summa:	27,433	24	6

Einnahme im Monat November 1867:

	Rthl.	Sgr.	Pf.
a. für 15,529 Personen	6,927	—	3
b. " 228,426,2 Ctr. Güter	12,527	27	11
c. Extraordnaria	500	—	—
in Summa:	19,954	28	2
Mithin im Monat Nov. 1868 mehr	7,478	26	4
Die Minder-Einnahme bis ult. Oct. c. nach erfolgter Feststellung bis Octbr. betrug	4,448	8	2
Mithin bis ult. Novbr. 1868 mehr	3,030	18	2

„Friedrich Wilhelm".

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actiengesellschaft.

Grund-Capital Eine Million Thaler.

Landesherrlich bestätigt
MDCCCLXVI.

Präsident:	Direction:
Victor Herzog v. Ratibor.	Dr. **Langheinrich.**
Vice-Präsident:	**Tiede,** Geh. Rechnungsrath u. Director der Preußischen Renten-Versich.-Anstalt,
Carl Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen.	

schließt gegen mäßige feste Prämiensätze ohne jede Nachzahlung, Versicherungen auf den Todesfall, Versicherungen auf den Lebensfall, Pensions-, Leibrenten-, Aussteuer- und Capital-Versicherungen.

Prospecte werden gratis ausgeliefert und Versicherungs-Anträge entgegengenommen durch die General-, Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft, sowie die unterzeichnete

Sub-Direction
Balduin Ohm,
Albrechtsstraße Nr. 13, 1 Treppe.

☞ Unter vortheilhaften Bedingungen werden **Agenten** gesucht. (511)

Herren, welche die doppelte Buchführung bis Neujahr erlernen wollen, belieben ihre Anmeldungen baldigst bei mir zu veranlassen.

J. Hillel, Buchhalter, Nikolaistraße 73.

Ein bewährter Buchhalter,
correct und erfahren in allen kaufmännischen Arbeiten,
übernimmt in den Vor- und Nachmittagsstunden die Führung der Bücher, einfach und doppelt, Correspondenzen, Rechnungen rc. gegen mäßiges Honorar.

Referenz und Auskunft ertheilt Herr **Julius Koppel,** in Firma **Johann M. Schay,** Nikolai-Stadtgraben 4a.

Grosse Lagerräume,
bestehend in Kellern und hellen Remisen, welche sich namentlich zu Fabrikanlagen eignen, sind Lange Gasse No. 22 zu vermiethen. Das Nähere Neue Oderstrass No. 10 im Comptoir. 866

Comptoirs zu vermiethen
Nikolai-Stadtgraben Nr. 6c, parterre. Das Nähere Neue Oderstrasse 10 im Comptoir. 865

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam,

Bureau: Breite-Strasse Nr. 28,

concessionirt von Sr. Majestät dem Könige mittelst Cabinets-Ordre vom 23. August 1868 und unter staatlicher Controle stehend.

Beiträge **niedrig** und **unverlierbar.** Versicherungs-Aufnahme **kostenfrei.** Prospecte **gratis.**

Durch die Dividenden vermindern sich die oben erwähnten Beiträge von Jahr zu Jahr; und durch das, Seitens der Gründer des Instituts zur Verfügung gestellte Garantie-Kapital von Thlr. 200,000 sind die Versicherten vollständig geschützt gegen Zahlung von Nachtrags-Beiträgen.

Denjenigen Versicherten, welche zu engeren Vereinen zusammentreten, werden ihre Beiträge jährlich mit 3 % verzinsen.

Achtbare Personen, welche gegen angemessene Vergütigung für ihre Mühwaltung die Bildung solcher Vereine, oder überhaupt Betheiligungen mit Versicherungsnahmen bewerkstelligen wollen, werden ersucht ihre Adresse portofrei der unterzeichneten Direction einzusenden. (761)

Die Direction.

C. Adami,	**A. L. Bongé,**
Verbands-Bevollmächtigter.	Director des Kassenwesens.

Tüchtige Agenten werden gesucht.

Die Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin

bietet Vortheile, wie sie nur Gegenseitigkeits-Anstalten bieten können. Die Prämien verfallen niemals und sind äußerst billig gestellt; Stundung der Prämien und Darlehne auf die Policen, äußerst coulante und zeitgemäße Versicherungs-Bedingungen. 855

Zur Ertheilung jeder Auskunft empfiehlt sich

Die General-Agentur für Schlesien:
A. E. Fischer,
Breslau, Tauenzienplatz Nr. 1.

Breslauer Börse vom 8. December 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102 7/8 B.
do. do.	4 1/2	94 1/4 B.
do. do.	4	87 1/2 B.
Staats-Schuldsch.	3 1/2	81 1/2 B.
Prämien-Anl. 1855	3 1/2	119 1/2 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4 1/2	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
do. do. neue	4	84 2/3 bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3 1/2	80 B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90 1/4—89 7/8 bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90 B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90 B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90 1/8 B.
Posener do.	4	88 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83 B.
do. do	4 1/2	88 B.
Oberschl. Prioritiät.	3 1/2	76 bz.
do. do.	4	83 1/2 B.
do. Lit. F.	4 1/2	—
do. Lit. G.	4 1/2	87 7/8 B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91 3/8 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4 1/2	—
do. Stamm-	5	113 bz. u. B.
do. do.	4 1/2	113 bz. u. B.
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111 3/4 G.
Russ. Bank-Billets		83 3/4—1/2 bz. u. G.
Oesterr. Währung		85 1/2—3/8 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	114 1/4 G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3 1/2	192 5/8—1/2 bz.
do. Lit. B	3 1/2	—
Oppeln-Tarnowitz	5	—
RechteOder-Ufer-B.	5	81 3/4—1/2 bz. u. G.
Cosel-Oderberg	4	114 1/4—13 7/8 bz. u. B.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	59 1/4 bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	79 11/12—80 bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	55 1/2—3/8 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	66 3/4 B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	56 7/8 B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	54 1/2 B.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

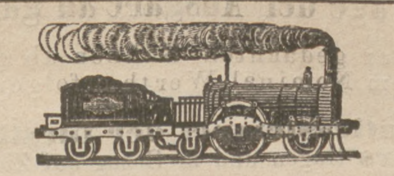
Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	34 1/4 G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		64 B.
do. do. St.-Pr.	4 1/2	69 1/2 G.
Schlesische Bank	4	118 bz.
Oesterr. Credit-	5	103 3/8 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 3/4 B.
do.	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	151 G.
do.	2 M.	150 1/8 bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 1/8 bz. u. B.
Paris	2 M.	80 11/12 bz.
Wien ö. W.	k. S.	85 3/4 bz. u. G.
do.	2 M.	85 G.
Warschau 90SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilagen.

Beilage zu Nr. 288 des Breslauer Handelsblatts.
Dienstag, den 8. December 1868.



Rumänische Eisenbahn-Anleihe.

7½ pCt.

Jährliche Zinsen.
Sofortige absolute Zins-Garantie.
Unbedingte Steuerfreiheit.

EMISSION

von

Thalern 8,000,000 Preuss. Crt. Obligationen.

Die unterzeichneten Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen emittiren gegenwärtig **auf Grund der fürstlich Rumänischen, von den Kammern genehmigten Concession de dato Bucharest den 22. September / 4. October 1868,**

zum Zweck des Baues
der Eisenbahnen von Galatz über Tecucin nach Roman, mit Zweigbahn von Tecucin nach Berlad und von Galatz nach Bucharest.

Thlr. 8,000,000 Pr. Cour.

7½ %ige Eisenbahn-Obligationen

deren Verzinsung vom 1. Januar 1869 ab beginnt

in Stücken von	**100**	Thlr. =	**375**	Frs. =	**15**	Pfund Sterling
„ „ „	**400**	„ =	**1500**	„ =	**60**	„	„
„ „ „	**800**	„ =	**3000**	„ =	**120**	„	„
„ „ „	**2000**	„ =	**7500**	„ =	**300**	„	„

mit Zinscoupons per 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres.

Der Concessions-Urkunde gemäss soll die **Amortisation** dieser Obligationen,

für deren sofortige Verzinsung mit 7½ pCt. per anno die fürstlich Rumänische Regierung vom Tage der Ausgabe an garantirt,

binnen 60 Jahren von der Eröffnung der gedachten Bahnen ab gerechnet, aus den Betriebs-Einnahmen mit 1/10% per anno, durch Verloosung zum Nominal-Werth erfolgen. —

Die Obligationen werden **den Garantie-Stempel der fürstlich Rumänischen Regierung** und die **Unterschrift des Staats-Commissars** tragen und in Bezug auf Zinsen und Amortisation **unbedingte Steuer-Freiheit** geniessen.

Die Einlösung der Coupons und der verloosten Obligationen geschieht in **Berlin, London, Paris und Amsterdam** an den zu publicirenden Stellen,

in Thalern Pr. Cour., Franks und Pfund Sterling effectiv

nach dem Verhältniss von 100 Thaler Preuss. = 375 Francs = 15 Pfund Sterling, —

Diese Obligationen legen die unterzeichneten Concessionaire

am 10. und 11. d. Mts.

zur Zeichnung auf.

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**

bei den Herren **Anhalt & Wagener**

und bei dem Herrn **Jos. Jaques**

in Höhe von Fünf Millionen Thalern

zum Course von 71 pCt.

in **Amsterdam** bei den Herren **Wertheim & Gompertz**

in Höhe von Drei Millionen Thalern

zum Course von 71 pCt. à 175 Fl. Holl. für 100 Thaler Pr. Cour.

Bei der Zeichnung sind 10% in baar oder nach Vereinbarung in Cours habenden Papieren als Caution zu deponiren.

Für den Fall der Ueberzeichnung tritt für die betreffenden Plätze eine verhältnissmässige Repartition ein, deren Resultat den Zeichnern baldmöglichst zur Kenntniss gebracht wird. —

Die Abnahme der auf die Zeichnungen entfallenden Summen muss in der Zeit vom **21. d. Mts. bis zum 15. Jan. fut.** geschehen. Erfolgt dieselbe vor dem 1. Januar fut., so werden den Zeichnern bis zu jenem Tage die Zinsen mit **7½%** des Nominal-Werthes vergütet, während bei der Abnahme nach jenem Termine die laufenden Stückzinsen zu erlegen sind.

Bis zur Fertigstellung der im Druck befindlichen Obligationen erhalten die Zeichner Interimsscheine, ausgestellt von der **Berliner Handels-Gesellschaft,** die zur Erhebung der Obligationen sowohl in Berlin als auch Amsterdam berechtigen.

Zeichenscheine liegen an den vorgenannten Stellen bereit.

Berlin, im December 1868.

Die Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen.

Herzog von Ujest. Herzog von Ratibor. Graf Lehndorff. Dr. Strousberg.

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.